

Stadt / Kultur / Geschichte  
Okt–Nov–Dez 2021

ABI  
August Bebel  
Institut

Pressefoto zur Ausstellung »Postsowjetische Lebenswelten« - picture alliance / Russian Look / Serguei Fomine

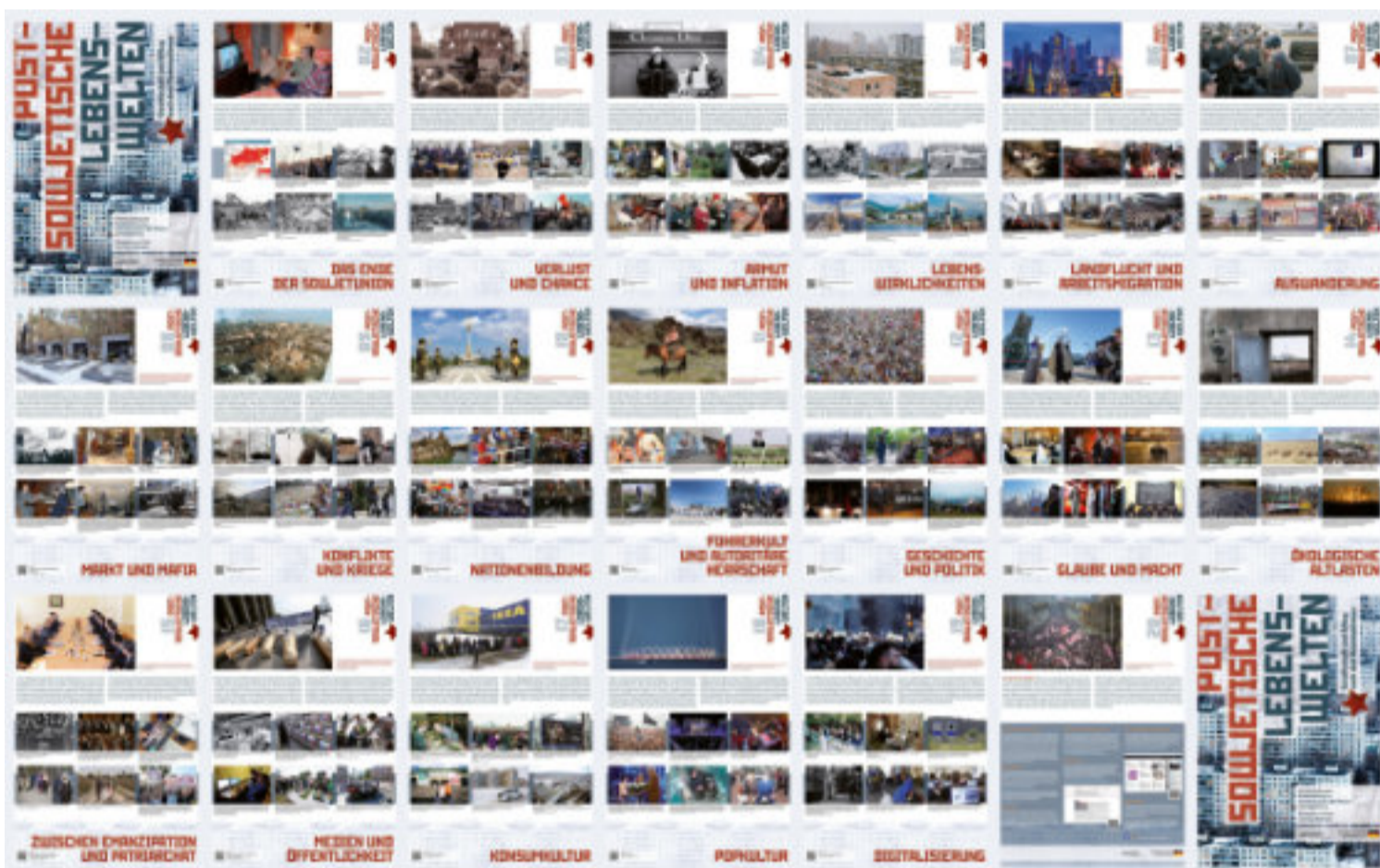
### Liebe Freund\*innen des August Bebel Instituts!

Unser Institut hat in außergewöhnlichen Zeiten wieder ein Programm organisiert, das internationale wie stadtpolitische, historische wie aktuelle Fragen behandelt. Die Ausstellung über Martin Wagner wird erst im Rathaus Charlottenburg, dann bei der IG Bauen-Agrar-Umwelt in Pichelssee gezeigt. In der Galerie des Instituts setzen wir uns in Form einer Ausstellung mit »Postsowjetischen Lebenswelten« auseinander.

Noch lässt sich nicht absehen, wie die politische Landschaft Berlins und Deutschlands nach den September-Wahlen aussehen wird. Aufgrund einer fortschreitenden Impfquote wird wieder mehr Begegnung möglich sein, sodass wir neben unseren Stadtrundgängen auch die eine oder andere Veranstaltung in Präsenz anbieten können. Dabei gilt auch bei uns die 3 G-Regel: Geimpft, genesen oder getestet.

Wir freuen uns wie immer auf großes Interesse und kritische Diskussionsbeiträge!

Reinhard Wenzel, Geschäftsführer / Lorenz Schwochow, Bildungsreferent



## Postsowjetische Lebenswelten Gesellschaft und Alltag nach dem Kommunismus

Eine Ausstellung der Bundesstiftung Aufarbeitung und der Internetplattform [dekoder.org](http://dekoder.org)

Das Ende der Sowjetunion im Dezember 1991 ist Ausgangspunkt dieser informativen und vielseitigen Ausstellung. Mit verschiedenen Themenschwerpunkten widmet sie sich dem historischen Wandel, den die fünfzehn Nachfolgestaaten der Sowjetunion seitdem durchlaufen haben. Trotz der zum Teil erheblichen Unterschiede der jeweiligen Einzelstaaten bzw. deren Voraussetzungen, werden viele Gemeinsamkeiten herausgearbeitet, die den Alltag dieser Gesellschaften vor allem in den 1990er Jahren prägten.

Fr 15. Oktober, 18.30–20 Uhr (3G)

### Vernissage

Mit: J.C. Behrends (Osteuropahistoriker, Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Autor der Ausstellung)

Anmeldung erforderlich [X50]

Di 26. Oktober, 18–21 Uhr | Filmabend mit Gespräch (3G)

### »Courage« – Film und Gespräch

Im Zuge der Präsidentschaftswahlen in Belarus im Sommer 2020 geraten drei Schauspieler\*innen des Belarus Free Theatre aus Minsk in den Sog der Massenproteste, der sie auf die Straße zieht, um lautstark für freie Meinungsäußerung und den langersehnten Machtwechsel zu demonstrieren. Doch ihr friedlicher Protest wird vom Sicherheitsapparat des Regimes brutal niedergeschlagen. Das Land steht am Rande eines Bürgerkriegs. Der Regisseur Aliaksei Paluyan begleitet den mutigen und friedlichen Widerstand von Maryna, Pavel und Denis vor und während der Proteste. Der Film wirft einen sehr persönlichen Blick auf die Ereignisse, gibt hautnah und packend Einblick in das Leben der Menschen im heutigen Belarus, die für ihre Freiheit und das Recht auf Demokratie kämpfen.

■ Mit: Ann Shkor (Razam Berlin e.V.), Ingo Petz (Journalist, Internetplattform [dekoder.org](http://dekoder.org))

Ort und Kooperationspartner: Movimiento Kino, Kottbusser Damm 22 (U-Bhf. Schönleinstr.), [www.movimiento.de](http://www.movimiento.de)

Anmeldung erforderlich

Teilnahmebeitrag 10 € (Ermäßigung möglich) [X51]

Do 4. November, 18.30–20 Uhr | Online-Diskussion

### Russland und Ukraine – Ursachen und Perspektiven einer konfliktreichen Nachbarschaft

Bereits in der Spät-Sowjetunion wurden die Ukraine und Russland manchmal »zwei ungleiche Schwestern« genannt. Einst wirtschaftlich starke und bevölkerungsreiche Sowjetrepubliken, wurden sie 1991 unabhängig und gingen in den 1990er Jahren unterschiedliche Wege. Nach der Annexion der Krim und dem Kriegsbeginn in der Ostukraine 2014, hegen beide Staaten feindselige Beziehungen. Wie entwickelte sich die Situation in Russland und der Ukraine seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Vergleich? Wie ist der Status Quo? Welche Perspektiven bestehen im ukrainisch-russischen Verhältnis?

■ Mit: Liana Fix (Programmleiterin Internationale Politik mit Fokus auf Russland/Osteuropa, Körber-Stiftung), Dmitri Stratiewski (Politologin und Historiker)

Anmeldung erforderlich [X52]

Do 18. November, 18.30–20 Uhr (3G)

### Finissage

Anmeldung erforderlich [X53]

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG 

ABI  
August Bebel  
Institut

[www.august-bebel-institut.de](http://www.august-bebel-institut.de)



August Bebel Institut  
Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Anfahrt  
U+S-Bhf Wedding, Bus 120

Anmeldung  
[anmeldung@august-bebel-institut.de](mailto:anmeldung@august-bebel-institut.de)  
Tel. (030) 4692-121

Bankverbindung  
DE39 1001 0010 0036 4991 07  
PBNKDEFF, Postbank Berlin

Team  
Geschäftsführung und Studienleitung:  
Reinhard Wenzel  
Bildungsreferent: Lorenz Schwochow  
Finanzen und Verwaltung: Karin Halsch  
Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit:  
Linn Günther  
Archiv/Bibliothek: Manfred Schäfer  
Praktikum: Esther Götter

Das Bildungsprogramm des August Bebel Instituts wird gefördert durch:



Einzelprojekte werden gefördert durch:



Das August Bebel Institut ist korporatives Mitglied der AWO



Korporatives Mitglied des AWO Landesverbandes Berlin e.V.

# Stadt / Kultur / Geschichte

Oktober–November–Dezember 2021

## ■ Stadtpolitik

Do 7. Oktober, 18.30–20 Uhr | Online-Diskussion

### Nach den Wahlen – wer hat wie gewählt? Ein stadtpolitischer Blick

Was bleibt in der Stadtgesellschaft nach einer vierfachen Wahl? In unserer stadtpolitischen Wahlnachlese wollen wir gemeinsam einen genaueren Blick auf die verschiedenen Ergebnisse werfen. In welchen Gebieten und Milieus der Stadt waren welche Themen zentral? Welcher Partei haben die Wähler\*innen in den Fragen Wohnen und Klimaschutz ihr Vertrauen geschenkt? Wie geht es weiter nach dem Ausgang des Volksentscheids »Deutsche Wohnen & Co. enteignen«?

■ Mit: Ingo Siebert (Stadtsoziologe), Sarah Marino (Soziologin, Politologin, Landesvorstand Jusos Berlin, angefragt)  
□ Anmeldung erforderlich [X40]

## ■ Stadtpolitik

Sa 23. Oktober, 11–13 Uhr | Stadtrundgang (3G)

### Der Bunte Wedding

Der ehemals »Rote Wedding« hat sich seit den 1950er Jahren stark verändert. Der Abriss von Stadtvierteln und der Zuzug von Menschen haben das Gesicht des Stadtteils neu geprägt. Der Wedding ist immer noch kein Reichtumsviertel, aber auch kein geschlossenes Arbeitermilieu mehr. In jedem Fall gibt es sicherlich viel zu entdecken.

■ Mit: Teilnehmenden des Projekts »Der Wedding – von rot nach bunt«  
□ In Kooperation mit dem Tageszentrum Wiese 30 des KBS e.V.  
□ Gefördert von der Berliner Landeszentrale für politische Bildung  
□ Anmeldung erforderlich [X80]

## ■ Stadtpolitik

Sa 13. November, 10–14 Uhr | Workshop (3G)

### Den Bezirk gestalten – Einführung in die BVV

In diesem Workshop werden grundlegende Kenntnisse zu kommunalpolitischem Engagement vermittelt. Welche Institutionen und Organe hängen wie zusammen und wem kommt welche Verantwortung zu? Was sind meine Rechte und Pflichten als Bezirksverordnete\*r, welche Besonderheiten gibt es in den verschiedenen Ausschüssen? Zudem wird die Herausforderung thematisiert, wie eine kontinuierliche Beteiligung der Mitbürger\*innen gelingen kann. Neben der Beantwortung dieser Fragen wird es auch die Möglichkeit geben, sich mit Expert\*innen aus der Praxis über ihre ganz persönlichen Erfahrungen auszutauschen.

■ Mit: Robert Wolf (Verwaltungsrichter, früher Mitglied der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf), Expert\*innen aus der BVV-Praxis  
□ Anmeldung erforderlich [X41]

Fr 26.–So 28. November | Gedenkstättenfahrt (3G)

### Exkursion zur Gedenkstätte und zum Museum Sachsenhausen

Wir lernen die Geschichte des KZ Sachsenhausen kennen und befassen uns ausführlich mit Lebensgeschichten von Häftlingen. Uns interessiert besonders, wie es gelingen konnte, unter den bedrückenden Umständen im Lager die Würde zu wahren, und wie Häftlinge sich nach der Internierung in der Freiheit zurecht gefunden haben. Darüberhinaus fragen wir, was die Bewohner\*innen der Stadt Oranienburg vom nahegelegenen Lager wussten, und wie sie sich dazu verhalten haben.

■ Mit: Enrico Troebst (Soziologe)  
□ Ort: Bernauer Str. 162, Oranienburg. Anfahrt individuell.  
□ Anmeldung bis 20. Oktober  
□ Teilnahmebeitrag 50 € (Ermäßigung möglich) [X81]

Als Stadtbaurat Groß-Berlins 1926–1933 leistete Martin Wagner viel, um die Metropole zu entwickeln. Einiges davon ist noch heute im Stadtbild zu erkennen, so etwa die Weltkulturerbe-Siedlungen in Britz, Siemensstadt oder Prenzlauer Berg. Die Ausstellung stellt Martin Wagners Persönlichkeit und Werk vor und lädt zur Diskussion darüber ein.

#### Ausstellung an zwei Standorten

Do 7. bis Mi 27. Oktober  
Geöffnet Mo–Sa 9–18 Uhr

Rathaus Charlottenburg,  
Otto-Suhr-Allee 100, U-Bhf. Richard-Wagner-Platz

#### Ab Mi 10. November im Haus am Pichelssee

In Kooperation mit der Gemeinschaft Jugend, Erholung und Weiterbildung e.V. (Bildungsträger der IG Bauen-Agrar-Umwelt)  
Am Pichelssee 45, Berlin-Spandau  
Besuch nach telefonischer Anmeldung: Tel (030) 3620 190

Di 19. Oktober, 18.30–20 Uhr

#### Online-Buchvorstellung

### Das Glück bauen – Die Welt verändern

Die Stadtplaner und Architekten Bruno Taut und Martin Wagner

Christoph Ehmann stellt sein neu erschienenes Buch vor, in dem der Berliner Stadtbaurat Martin Wagner, Gründer der GEHAG und Organisator der heutigen Weltkulturerbesiedlungen, gemeinsam mit seinem Chefarchitekten Bruno Taut vorgestellt und verglichen wird. Zwei unterschiedliche Persönlichkeiten, die gemeinsam Großes geleistet haben.

■ Mit: Christoph Ehmann (Autor), Gerhild Komander (Kunsthistorikerin und Historikerin)  
□ Anmeldung erforderlich [X55]

Di 9. November, 18–20 Uhr (3G)

#### Vernissage

Im Haus am Pichelssee  
□ Anmeldung erforderlich [X56]

Sa 20. November, 11–13 Uhr (3G)

#### Kuratorenführung

Im Haus am Pichelssee  
■ Mit: Henning Holsten (Historiker)  
□ Anmeldung erforderlich [X57]

Di 23. November, 18–20 Uhr | Buchvorstellung (3G)

### Genossenschaften: Geschichte, Aktualität und Renaissance

Die Genossenschaft ist eine Unternehmensform, die demokratischer organisiert ist als andere. Seit den 1860er Jahren gibt es sie in Bereichen wie Konsum, Wohnen, Produktion und Landwirtschaft. Wir diskutieren mit dem Schwerpunkt Bau- und Wohngenossenschaften Erfahrungen, Möglichkeiten und aktuelle politische Fragen.

■ Mit: Gisela Notz (Sozialwissenschaftlerin), Renate Amann (Architektin)  
□ Ort: Am Pichelssee 45, Berlin-Spandau  
□ Anmeldung erforderlich [X58]



#### Hinweis zu den Online-Veranstaltungen:

Für die Teilnahme an den Online-Veranstaltungen schicken wir Ihnen nach Anmeldung unter anmeldung@august-bebel-institut.de und Nennung der Veranstaltungsnummer (z.B. X40) Informationen zu Zugang und Ablauf und werden ggfs. entstehende Rückfragen gerne beantworten. Für Kurzzentschlossene stehen die Veranstaltungen teilweise auch in einem Livestream zur Verfügung. Zu einzelnen Veranstaltungen werden wir zudem Dokumentationen im Nachhinein zugänglich machen.

**ABI**  
**August Bebel**  
**Institut**

www.august-bebel-institut.de



August Bebel Institut  
Müllerstraße 163, 13353 Berlin

Anfahrt  
U+S-Bhf Wedding, Bus 120

Anmeldung  
anmeldung@august-bebel-institut.de  
Tel. (030) 4692-121

Bankverbindung  
DE39 1001 0010 0036 4991 07  
PBNKDEFF, Postbank Berlin

#### Team

Geschäftsführung und Studienleitung:  
Reinhard Wenzel  
Bildungsreferent: Lorenz Schwochow  
Finanzen und Verwaltung: Karin Halsch  
Anmeldung und Öffentlichkeitsarbeit:  
Linn Günther  
Archiv/Bibliothek: Manfred Schäfer  
Praktikum: Esther Göttert